

Claudia Huser will in die Regierung



GLP Claudia Huser von den Grünen (GLP) bewirbt sich um einen Sitz in der Luzerner Kantonsregierung bei den Wahlen 2023. Das Wahlgremium der Partei hat die 41-jährige Kantonsrätin einstimmig zuhanden der Nominationsversammlung vom 7. Juni vorgeschlagen.

Es brauche eine neue Kraft und frische Energie im fünfköpfigen Luzerner Regierungsrat, wird Huser in einer Mitteilung vom Dienstag zitiert. Sie wolle ihre Fachkenntnisse als Arbeits- und Organisationspsychologin einbringen, um die notwendigen Änderungsprozesse voranzutreiben. Huser sitzt seit 2015 im Luzerner Kantonsrat und ist Fraktionschefin. Sie stammt aus Ennetbürgen NW und wohnt in der Stadt Luzern. Die studierte Psychologin ist stellvertretende Geschäftsführerin einer Immobilienfirma. **sda**

Lob für Museums-konzept

KANTONS RAT Die Kommission Erziehung, Bildung und Kultur (EBKK) des Luzerner Kantonsrats stellt sich hinter den Zusammenschluss von Natur-Museum und Historischem Museum. Das Konzept für das geplante «Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft» lobt sie als interessant und stimmig.

Der Ideenkatalog, den die Regierung im zweiten Anlauf vorlegte, versprache neuen Geist und Aufbruchstimmung, teilte die Kommission am Dienstag mit. Sie habe die für die Fusion nötige Gesetzesänderung einstimmig genehmigt. Der Kantonsrat wird diese voraussichtlich in der Juni-Session beraten.

Der geplante Zusammenschluss der beiden Häuser stand zu Beginn unter einem schlechten Stern, weil sie mit einer Sparmassnahme verknüpft war. Das Konzept für ein neues Museum war zudem nur vage bekannt. Der Regierungsrat stellte daher in der Folge das ausgearbeitete Museumskonzept zur Diskussion.

Kritik gab es auch am ursprünglich vom Regierungsrat vorgeschlagenen neuen Standort im alten Zeughaus auf der Musegg. Die Regierung zeigte sich schliesslich bereit, die Standortfrage nochmals «fundiert und mit offenem Blick» zu prüfen.

Die Kommission hält fest, die Standortfrage könne nicht ausgeblendet werden. Die eingesetzte Spezialkommission, in der sämtliche Fraktionen sowie die Stadt Luzern eingebunden werden, wird sich mit der künftigen Heimat des Museums auseinandersetzen. **sda**

Defizit 2021 geringer als budgetiert

UNI LUZERN Die Universität Luzern hat im vergangenen Jahr zwar erneut rote Zahlen geschrieben, das Defizit fiel aber geringer aus als budgetiert. Die Studierendenzahl stieg insbesondere dank dem Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin an.

Die Universität, die eine Tochtergesellschaft des Kantons Luzern ist, hatte für 2021 ein Defizit von 800 000 Millionen Franken budgetiert. Am Ende betrug das Minus 215 000 Franken, wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist, der am Dienstag publiziert wurde. Im Jahr davor waren es noch 870 000 Franken gewesen.

Die Universität macht ein strukturelles Defizit geltend, das sich seit einigen Jahren abgezeichnet habe. So sei die Universität gewachsen, der Trägerbeitrag des Kantons aber konstant geblieben. Ab diesem Jahr erhält sie 1 Million Franken mehr vom Kanton, dafür soll die Rechnung künftig ausgeglichen abschliessen.

Der Betriebsaufwand stieg 2021 von 68,4 Millionen Franken auf 71,1 Millionen Franken. Während die Pandemie zu Minderausgaben führte – so war etwa wegen Homeoffice weniger Geld für den Gebäudeunterhalt nötig und Reisespesen entfielen, führte der Ausbau der IT-Infrastruktur zu Mehrkosten.

Mehr Studierende

Mit 13,75 Millionen Franken fiel der Globalbeitrag des Kantons um gut eine



An der Universität Luzern liegt der Frauenanteil bei den Studierenden bei 57 Prozent. Foto Keystone

halbe Million Franken höher aus als im Vorjahr. Erneut rückläufig waren dagegen die vereinnahmten Drittmittel. Sie sanken auf 9,8 Millionen Franken.

Die Zahl der Studierenden wuchs dagegen konstant um 121 auf 3706, davon sind 57 Prozent Frauen. Mit 1259 Studierenden bleibt die Rechtswissenschaftliche Fakultät die grösste.

Den Löwenanteil zum Wachstum beigetragen hat indes die Abteilung Gesundheitswissenschaften und Medizin, wo die Studierendenzahl von 172 auf 270 anstieg. Diese bietet seit Herbst einen neuen Bachelor in Gesundheitswissenschaften an. Gleichzeitig startete die zweite Kohorte den «Joint Medical Master» womit nun insgesamt 72 Masterstudierende der Humanmedizin an der Universität Luzern immatrikuliert sind. **sda**

In den Gewinnbereich zurückgekehrt

HOCHSCHULE LUZERN Die Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz) hat im vergangenen Jahr deutlich mehr Studierende unterrichtet und einen Gewinn von 8,3 Millionen Franken erzielt. Darin inbegriffen sind allerdings Coronahilfen der Konkordatskantone.

Der Konkordatsrat hatte für die Jahre 2020 und 2021 eine Corona-Sonderfinanzierung von 7,3 Millionen Franken bewilligt, um die finanziellen Auswirkungen der Pandemie abzudecken. Ohne diesen Sondereffekt beträgt das operative Ergebnis des vergangenen

Jahres 3,5 Millionen Franken bei einem Umsatz von 308,5 Millionen Franken, wie die HSLU am Dienstag mitteilte. 2020 schrieb sie einen Verlust von 3,2 Millionen Franken.

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der Pandemie waren 8333 Studierende in einem Bachelor- oder Masterstudiengang eingeschrieben. Das sind rund 500 mehr als ein Jahr zuvor. Grund für den markanten Anstieg seien neue Studienangebote. In den nächsten Jahren könnte das Wachstum bei den Studierendenzahlen aber gebremst werden, da bei vielen jun-

gen Menschen nach der Pandemie ein Nachholbedarf an Zwischenjahren und Auslandssemestern zu erwarten sei.

Grösstes Departement war auch 2021 die Wirtschaft mit 2892 Studentinnen und Studenten, gefolgt von Technik und Architektur (1928), Informatik (1134), Soziale Arbeit (860), Design und Kunst (867) und Musik (652). Bis auf die Abteilung Technik und Architektur sind alle Abteilungen gewachsen. Zudem besuchten über 12 000 Personen einen Weiterbildungskurs, rund 2000 mehr als im Vorjahr. **sda**

Villa als Schauplatz für Shakespeare-Maskenball

LUZERN Die Freilichtspiele Luzern inszenieren ab dem 7. Juni bei der Villa Schröder auf Tribtschen die Komödie «Viel Lärm um nichts». Das Stück in der Bearbeitung von Charles Lewinsky bewegt sich zwischen Burleske und Tiefsinn.

Drei Jahre musste Luzern auf die Fortsetzung der Shakespeare-Trilogie warten, die 2019 mit «Was ihr wollt» auf dem EWL-Areal ihren Anfang nahm. Wegen der Pandemie kommt das neue Stück unter der Regie von Ueli Blum nun ein Jahr später zur Aufführung. Gespielt wird es von rund 20 Darstellerinnen und Darstellern, davon ist ein professioneller Schauspieler.

Im Zentrum der romantischen Komödie steht nicht die Frage «Sein, oder nicht sein?», sondern «Heiraten, oder nicht?». Während Claudio und Hero sich lieber heute als erst morgen das



Auch Masken spielen eine Rolle beim Freilichtspiel «Viel Lärm um nichts». Foto Keystone

Eheversprechen geben würden, wollen sich Beatrice und Benedikt eigentlich unter keinen Umständen mit dem anderen Geschlecht einlassen. Auf das Publikum wartet ein publikumsnaher,

denkanstössiger, widersprüchlicher und vielfältiger Theaterabend mit prächtigen Kostümen und viel Musik, wie die Verantwortlichen mitteilen. In der Schweizer Mundartbearbeitung

seien die Verse dicht, die Reime treffend und die Dialoge reich an Metaphern und rhetorischen Ausschmückungen. Teil der Inszenierung ist ein Maskenball, wobei die Larven hier mehr als bloss Mund und Nase bedecken.

Als Kulisse dient die im 19. Jahrhundert erbaute Villa Schröder, die unweit des Richard-Wagner-Hauses liegt, wo die Luzerner Freilichtspiele in früheren Jahren gastierten. Die Villa mit ihren vielen Fenstern, Treppen, Vorbauten, Nischen und kleinen Balkonen eigne sich ganz besonders als Spielfläche für die turbulente, komödiantische Handlung.

Die Tribüne fasst rund 330 Personen. Im Vorverkauf wurden laut den Verantwortlichen bereits rund ein Drittel der Tickets verkauft. Das Stück wird bis am 17. Juli 22 Mal gespielt. Es beginnt jeweils um 20.15 Uhr und dauert mit Pause 2 Stunden und 15 Minuten. **sda**

Weitere Informationen und Vorverkauf: www.freilichtspiele-luzern.ch

Anzeige

EINFACH DURCHSTARTEN.

Bei der CKW-Gruppe arbeiten über 350 Lernende in 14 verschiedenen Lehrberufen. Werde Teil vom Team und starte deine Lehre als

Elektroinstallateur oder Montage-Elektriker (m/w/d)

Wir freuen uns auf deine Bewerbung. Alle Lehrstellen in deiner Region unter www.ckw.ch/lernende.



Mein Kontakt bei Fragen

Diana Ruoss
Fachverantwortliche Berufsbildung
Tel.: 041 249 56 41

CKW.